

Leck im Tank – Salzlösung in den Rhein geleitet

K+S hat am Freitag über einen Vorfall am Karfreitag im Salzwerk Borth an Rheinberg informiert. Demnach ist Salzlösung aus einem undichten Tank ausgetreten. Nach Angaben des Unternehmens wurde ein Teil aufgefangen und ein Teil in den Rhein geleitet.

RHEINBERG | (wer) Auf dem Gelände des Salzwerks Borth in Rheinberg ist am Karfreitag ein Leck an einem Tank entdeckt worden. Betreiber K+S informierte darüber eine Woche später, am Freitag, in einer Mitteilung. Demnach trat Salzlösung aus. Ein Teil wurde in den Rhein abgeleitet.

In der Mitteilung schrieb K+S, dass der Tank am Karfreitagnachmittag frisch mit hochprozentiger Salzlösung befüllt worden sei. Dabei habe eine automatische Alarmerung eine Undichtigkeit angezeigt. Durch „ein kleines Loch an einer nicht einsehbaren Stelle im unteren Teil des Tanks“ sei Salzlösung ausgetreten. Sie sei in eine Zisterne geflossen, die für solche Fälle vorgesehen sei und als Zwischenspeicher diene.

Um ein Überlaufen der Zisterne zu verhindern und damit eine mögliche Schädigung des umliegenden Bodens zu verhindern, seien „alle Möglichkeiten zur Lagerung

der Flüssigkeit“ auf dem Werksgelände ausgeschöpft worden, erklärte K+S weiter. Die darüber hinausgehende Menge sei über eine vorhandene Rohrleitung zum Rhein transportiert und dort im Rahmen einer wasserrechtlichen Erlaubnis eingeleitet worden.

Über einen Zeitraum von etwa neun Stunden seien insgesamt knapp 480 Kubikmeter Salzlösung in den Rhein eingeleitet worden, berichtete K+S. Diese Menge sei „im Verhältnis zur hohen Abflussmenge des Rheins am Pegel Ruhrort sehr gering“, sodass an der nächsten Messstelle des Landesumweltamtes NRW (Lanuv) „zu keiner Zeit ein erhöhter Salzgehalt festgestellt wurde“, schrieb das Unternehmen. Die Behörden seien „zeitnah“ über den Vorfall informiert worden. Ein Vertreter der Bergbehörde als Aufsichtsbehörde habe die Anlage am Karsamstag besichtigt. Der Tank sei bis zu seiner Reparatur außer Betrieb genommen worden.